

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditoren  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inseratentaxen  
für die vierjährige Zeile oder deren Raum 15 R.-Bgr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags ordnungsgemäß Tags zuvor erbeten.  
Inserate befinden sich sämtlich in Ammonen-Druckung.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Quart (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnement  
F. Klaus, Cigarrenfabrik, Leipzigerstr. 10.  
S. Wieg, Papierfabrik, Steinwiesen 10.  
W. Dammberg, Weidenstr. 67.

N 160.

Dienstag, den 13. Juli

1875.

Bestellungen auf das Halle'sche Tageblatt werden noch fortwährend von allen kaiserlichen Postanstalten, in Halle von unseren Boten und der unterzeichneten Expedition angenommen.  
Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 10. Juli.

Die Wahlbewegung in Bayern scheint nachgerade ihren Höhepunkt erreicht zu haben; wenigstens ist nicht anzunehmen, daß die Sprache und Haltung der sogenannten „bayerischen“ Partei noch einer Steigerung fähig wäre. Sie spricht und handelt in dem Bewußtsein, daß der Ultramontanismus in allen den verschiedenen Nuancen, in denen er dort in reicher Miltartur vorhanden ist, um seine Existenz in Bayern nicht nur, sondern in Deutschland sucht. Die liberalen Demagogen haben alle Schlingen ihrer Verdrämtheit gestimmt, alle ihre Hebel in Bewegung gesetzt, angeblich um die eigene Regierung zu stützen, thatsächlich aber um Kräfte zu mobilisieren, die gegen die Verträge von 1870 zu kämpfen. Die bayerische Regierung ist allerdings liberal genug, um dem in Rede und Schrift verübten Unfug der Liberalen freien Lauf zu verschaffen, und diese benutzen die Milde des von ihnen so heftig angefeindeten Ministeriums, um Kundgebungen zu Tage zu fördern, wie der kürzlich in München veröffentlichte Wahlaufruf. Es heißt darin u. A.:

„Die Selbstständigkeit des Landes wurde in ihren wesentlichsten Bestandteilen an Preußen ausgeliefert. . . .“

Statt gleichen Rechtes für Alle wurden gegen den katholischen Klerus Ausnahmestrafen gemacht; statt der Freiheit wurde dem Volke das verwerfliche System des Militarismus auferlegt. Die Schulen und damit das theuerste Gut des Volkes, unsere Jugend, wurden der religiösen Gleichgültigkeit und damit den Gefahren der sittlichen Verwilderung überantwortet. . . .“

Wähler Münchens! Wollt ihr, daß Bayern den Bayern bleibe, daß wieder Friede einkläre im Lande und in den Familien, wollt ihr, daß das Recht die einzige Richtschnur einer künftigen Regierung sei, wollt ihr, daß der glimmende Docht der Freiheit nicht gänzlich ausgelöscht werde, wollt ihr, daß die ewige Kriegsbekämpfung durch national-liberalen Uebermuth aufhöre und das allgemeine Vertrauen wiederkeure, wollt ihr, daß der redliche Erwerb und die redliche Arbeit gegen das liberale Gröndertum wieder zu Ehren kommt, dann wendet euch ab von den Sinnverführern der liberalen Partei, dann eilt am 15. Juli zur Wahlurne und wisset mit uns!

## Tödlische Liebe.

Novelle von Edward Hefnermann.

(Fortsetzung.)

Der Offizier hielt für einen Moment inne und holte tief Athem. Der Ausdruck tiefsten Hasses verfinsterte sein Gesicht. Dann fuhr er fort:

„Mein Großvater lebte damals als Beamter in Stettin, einer volkreichen Stadt und Festung an der Oder. Die Stadt hatte eine zahlreiche französische Besatzung erhalten und litt sehr unter den Verdrämungen derselben. Eingriffe in die bürgerlichen und gesellschaftlichen Rechte der Bewohner kamen täglich vor; ohne irgend welche Veranlassung suchte man die Unterworfenen bei jeder Gelegenheit zu maltraktieren, sie willkürlich zu quälen und an ihrem Eigentum, an ihrer Ehre und ihrem Leben zu schädigen. So war die Erbitterung auf Seiten der Bürger eine grenzenlose und blutige Gresse an der Tagesordnung.“

Mein Großvater hatte eine größere Anzahl von Offizieren in seinem Hause als unliebsame Einquartierung zu beherbergen. Er that Alles was in seinen Kräften stand, die übermächtigen Herren in ihrem weitgehenden Ansprüche zu befriedigen. Demers befiel, daß seine Witwe, als Napoleon in Moskau das Grab seines Ruhmes gefunden hatte, vollständig verarmt war. Demers haun die Wilttriche wie Tenel in seinem Hause. Sie verlangten, trotz der Unmöglichkeit, diese herbeizuschaffen, die exquisitesten Gerichte, die seinen Beine für ihre Tafel und mein unglücklicher Großvater wurde mit den redlichen Schimpfsreden überhäuft, wenn es ihm einmal nicht gelang war, diese Gerichte zu liefern. Mutterpflichtige Beköstigung seines Eigentums kam häufig vor, bis man sogar eines Tages sich erlaubte auch seine hässliche Ehre anzutasten, da einer der Särken es wagte, meiner Großmutter, einer sehr schönen Frau, nachzufühlen und ihr entehrende Anträge zu machen; und als er geküßelt Mann sich der Schändlichkeit, diesem Schimpfe gegenüber endlich erbot und den seinen Uebelthäter zur Rede stellte, erfiel ihm dieser mit kaltem Blute. Er dunte es ja — er, der Landbesitzer des

Und damit über den eigentlichen Inhalt des verheißenen Auftrags, der an einer Stelle den Passus enthält: „Beweisen wir, daß, wenn wir auch an den einmal bestehenden Verträgen, die wir mit dem Reiche geschlossen haben, festhalten, wir gleichwohl Bayern bleiben wollen und angeschlossen sind, für unser Vaterland und für die unzerstörlichen Rechte des bairischen Staates mit Gut und Blut einzustehen.“ kein Zweifel bleibe, veröffentlicht das Vaterland als Kommentar einen giftgeschwollenen Artikel über Gustav Adolph, in welchem schmählichen Elaborat sich folgender Passus befindet:

„Aber wie jenes protestantische Haupt Deutschlands plötzlich, unerwartet, auf der Höhe seiner Triumphe zu Grunde ging und seine Macht zerfiel und noch heute zum Schreden und Fluch Deutschlands ist, wie er den Grund legte und die Ursache war zu Deutschlands tiefster Erniedrigung, so werden wir auch den Tag erleben, an dem die neue protestantische Herrlichkeit wieder in sich zusammenstürzt und nur Trümmer und Blut, Eend und Schmach Zeugnis geben, daß es gewesen ist, und werden uns trösten müssen mit den Worten Job's: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen.““

Man könnte angesichts einer solchen Sprache die Frage aufwerfen, ob der Ort, wo dergleichen ungeschicht und ungestraft in die Öffentlichkeit gebracht werden darf, überhaupt in Deutschland und innerlich des Geltungsereichs des deutschen Staats- oder Preßgesetzes liegt. Aber es ist vielleicht nützlicher als eine richterliche Verurteilung, daß die öffentliche Meinung in Deutschland über dieses verächtliche Treiben des Ultramontanismus den Stab bricht; nützlicher vielleicht auch ist es, daß ihm vorläufig noch eine Stätte verbleiben ist, auf welcher er straflos seine Frechheit bis zur äußersten Konsequenz treiben und seinen halben und ganzen Verbündeten, auch im protestantischen Lager, sich im vollsten Rechte zeigen darf.

Welches auch das Ergebnis der bairischen Wahlen sein möge, die Ultramontanen werden sich nach den obigen Worten nicht belassen dürfen, daß die Wahlagitiation nicht in völliger Freiheit und Unbeschränktheit, ja Schrankenlosigkeit betrieben worden sei. Die Partei, welche nach der Herrschaft über Bayern trachtet, kann sich aber schwerlich im Unklaren darüber befinden, daß ihr Sieg bei den Wahlen nur ein Pyrrhusieg sein würde.

Ihre Verbrechen finden an der Würde und den Rechten der königlichen Krone von Bayern, an der Macht des nationalen Bewusstseins und dem nationalen Gesamtinteresse ihre natürliche Begrenzung. Die Vorsatz, welche das gesamte Deutschland, seinen inneren Angelegenheiten zuwenden, würde einem Wahlsiege der Partei Sigl und Wohlwollen gegenüber mit dem Umfange zu rechnen haben, daß

die ultramontane Agitation damit das Gebiet der bloßen Parteipropaganda verläßt und eine Gestalt und eine Bedeutung annimmt, welche ihr, und darüber bestrebt nirgend in Deutschland ein Zweifel, im nationalen Interesse nicht eingetäumt werden kann noch wird. (Nordb. Allg. Z.)

Der Leibarzt des Kaisers, Dr. v. Lauer, ist (wie man der Fik. Ztg. schreibt) von dem Erfolg der vom Kaiser in Eins gebrauchten Kur sehr befriedigt. Sollte Gastein die nämliche Wirkung auf den Gesundheitszustand des Kaisers ausüben, so wird derselbe ungefähr am 8. Oktober die Reise nach Italien antreten. In der Begleitung des Kaisers werden sich, wie man als wahrscheinlich annimmt, Fürst Biernacki, Graf Woltke, Frhr. v. Mantuffel und noch einige höhere Offiziere befinden.

Der Kultusminister hat in einem an die sämtlichen Universitäts-Rektoren gerichteten Erlaß denselben bezüglich der den Studierenden zu erteilenden Abgangszeugnisse unter Hinweis auf den Erlaß vom 18. April 1865 die Bestimmung zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht, wonach bei nicht rechtzeitig erfolgter An- und Abmeldung einer Vorlesung gar kein Vermerk über dieselbe in das Abgangszeugnis der Studierenden aufgenommen werden darf.

Nach einer Entscheidung des Kultusministers sollen Gymnasial- und Seminarklassen, welche an den von dem Staate zu unterhaltenden Gymnasien, Provinzial-, Real- und höheren Bürger Schulen oder an staatlichen Schullehrerseminarien in etatsmäßigen Stellen definitiv angestellt sind, wenn sie behufs ihrer kommissarischen Beschäftigung als Kreis-Schulinspektoren herbeigekommen sind, wenn andere kommissarisch anverweit befristete etatsmäßig angestellte unmittelbare Staatsbeamte angehen und bezüglich des Wohnungsgeldzuschusses nach dem Finanzminister in dem an die Oberrechnungskammer gerichteten Schreiben vom 26. Mai 1873 entwickelte Grundsatze behandelt werden. Gymnasial- und Seminarlehrer zc. der oben bezeichneten Art, welche kommissarische Kreis-Schulinspektoren sind, erhalten während der Dauer der Veranlassung den Wohnungsgeldzuschuß nach den Sätzen nicht des kommissarischen Aufenthaltortes, sondern ihres amtlichen Heimorts.

Da es, namentlich in katholischen Landesheilen, vorgekommen ist, daß Geistliche über Geburten, Heirathen und Todesfälle, welche sich nach dem 1. October 1874 ereignet, Aufschuß ausgestellt haben, so ist Veranlassung genommen worden, darauf hinzuwirken, daß derartige Aufschuß auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1874 aller und jeder öffentlichen Beweiskraft entbehren.

Auf der Versammlung des Ausschusses zur Vorbereitung der Feier des 100ten Geburtstages O'Connells in Dublin wurde, wie die „Engl. Korresp.“ berichtet, ein

Hand ein hohes Glück zu erringen, sie glaubte, durch ihn die letzten Lebenstage meiner Großmutter zu freundlichen, sorglosen gestalten zu können.

Er nannte sich: Victor Vivot, und gab sich für einen Brüsseler Banquier aus. Er mochte sehr schön und sehr lebenswürdig sein, denn meine arme Mutter ließ sich unglücklich Weise, im Tummel ihrer Liebe herbei, ihm Rechte einräumen, die er erst als ihr Gemahl hätte beanspruchen dürfen.

Nachdem mehrere Monate lang jener Ehrenmann Alles genossen, was weibliche Liebe zu bieten vermag, war er eines Tages verschunden und es stellte sich heraus — was glauben Sie wohl Mademoiselle?

„Nun, nun?“ fragte atemlos Françoise.  
„Daß er ein erlöser Betrüger gewesen — er hieß weder Victor Vivot, noch war er Banquier in Brüssel; — er mochte durch seinen Freund, jenen Handelsmann erfahren haben wie sehr Alles, was aus Frankreich kam, in unserer Familie verhasst war, und hatte sich deshalb einen Namen beigesetzt, der ihm nicht gebräute. Er hieß: Alced de St. Remy, und besaß bedeutende Wollemaaren-Fabriken in Rouen.“

„Mein Vater,“ hauchte Françoise und verhäufte ihr Gesicht.

„Ihr Vater,“ sagte Gramm mit hoher Stimme, „der Weib und Kind dahem besaß, — und meine Mutter ererbte, sie der Verachtung ihrer Umgebung und der Verwerfung Preis gab. Mit dem Fluche meiner Großmutter und mit Schmach beladen, von den Thüren gehat und als eine Paria geflohen — erzielte sie der Tod, nachdem sie mir das Leben gegeben.“

Der Leutnant Schwieg. Diese Stille herrschte im Zimmer.

„Wollen Sie mich nicht als Ihren Bruder umarmen, Mademoiselle?“ fragte er dann mit eigenem Hohn.

Françoise antwortete nicht, sie hatte ihr Haupt in ihren Schoß niedergelugt und schluchzte konvulsivisch. (Fortsetzung folgt.)







CXXIV. Sitzung Montag den 12. Juli Abds. 8 Uhr im Saale des gold. Ringes.

Die Kunstausstellung

Ist fortan jeden Sonntag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und jeden Mittwoch Nachmittags von 2 bis 6 Uhr gegen 2 1/2 Sgr. Eintrittsgeld geöffnet.

Wir beabsichtigen durch diese Anordnung den Besuch der Ausstellung dem größeren Publikum zu ermöglichen.

Der Vorstand.

Abgang u. Anknft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with columns for destination (Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Könnern) and departure times for different train types (V.m., V.m., V.m., N.m., N.m., N.m., Ab., Ab., Ab., V.m.).

Table with columns for destination (Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Könnern) and arrival times for different train types (V.m., V.m., V.m., N.m., N.m., N.m., Ab., Ab., Ab., V.m.).

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 6. (Juni-)

in der Expedition des Tageblatts, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 50 Pfg. im Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.).

Bereins, Abt. v. Nebel-Malchow, und des Generalsekretärs des Vereins, Deponierats von Schlicht, stattfinden wird, vertritt dadurch für die gesamte deutsche Landwirtschaft von ganz besonderem Interesse zu werden, als Maßnahmen von ganz verschiedener Konstitution miteinander in Konkurrenz treten, und daß den bis jetzt erfolgten Anmerkungen gemäß die bisher erzielten Bervollkommnungen auf diesem Gebiete der landwirthschaftlichen Maschinen weit nach zum Theil ganz neuen Konstruktionen ebensovollständig für Getreide als auch für Grasmähen zur Vertheilung kommen werden.

Litterarisches.

Aus dem mannigfaltigen und anregenden Inhalt des Juli-Heftes der von Julius Rodenberg herausgegebenen „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Verlag von Poeschl) heben wir einige Aufsätze als besonders interessant sowohl ihrer Form wie ihres Inhalts nach hervor.

auf das Verhältnis Johannes zu ihrem Verwandten Fritz Sabot und seiner Gattin Betty. A. Kammer erzählt anschaulich die Entwidlung der Dampfstadtfahrt auf hoher See. Ottokar Lorenz benennt seine Studie über „Kirchenfreihit und Bisthofsstühlen“ im ehemaligen und im jetzigen deutschen Reich.

Die Hausapotheke enthalten die unentbehrlichen Hausmittel. Zusammengefaßt von Dr. Baginsky, prakt. Arzt und S. Mühlman, Apotheker. 50 Pfennige. Berlin, Denick's Verlag Lufsenstr. 45. Dies kleine Werkchen zugleich das 21. Heft der im oben genannten Verlag erscheinenden Medicinischen Hausbücher, führt in klarer und anregender Form alle diejenigen Arzneimittel auf, mit welchem der Laie gefahrlos umgehen kann und welche in jedem Haushalt, namentlich da wo Kinder sind, stets zur Hand sein sollten.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Die wiederum bedeutend gestiegene Zahl unserer Abonnenten und die dadurch vergrößerte Auflage des Tageblatts macht es nöthig, den Druck früher zu beginnen als bisher. Wir bitten, die für uns bestimmten Inserate bis spätestens 9 Uhr Morgens, größere Tags zuvor, in unsere Hände gelangen zu lassen, wenn dieselben noch in die betreffende Nummer Aufnahme finden sollen.

Die Expedition und Redaction des Halleischen Tageblatts.

Bekanntmachung.

Die Maurer, Zimmer, Dachdecker, Klempner, Schlosser, Tischler, Glaserarbeiten etc. zum Neubau einer Kapelle auf diesem Friedhofe, veranschlagt zu 8377 Mark 64 Pf. sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Am 7. d. M. ist unweit Lettin ein weiblicher Leichnam angeschwommen, dessen Persönlichkeit bisher nicht hat festgestellt werden können.

34 Bitte um Mitwirkung zur Ermittlung der Person der Vermissten.

Der Staats-Anwalt. Beschreibung des Leichnams. Größe 153 Centimeter, Statur schwächlich, Alter etwa 20 Jahre.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Besendung von offenen Geschäftskarten.

Der Termin für den Aufbruch solcher offenen Geschäftskarten, als Gegenstände der Besendung gegen die Tage für Druckfachen, bei welchen — entgegen der seit dem 1. Januar d. J. gültigen Bestimmung — die Mitteilungen noch in früherer Weise auf der Vorderseite geschehen, wird mit Rücksicht auf die aus den Kreisen des Handelsstandes zu erkennen gegebenen Wünsche bis zum 1. October d. J. verlängert.

Königsstraße 3435 ist eine herrschafft. Wohnung, best. aus 7 Stuben, Saal etc., zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Die 2te Etage in meinem Hause Margarethenstraße 2 am neuen Gymnasium ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. October zu beziehen. Schlegel.

Leipzigerstrasse 18

ist die Bel-Etage mit 6 Stuben, gr. Saal, Wirthschafter, und II. Etage, 6 St. gr. S., Wirthschafter, 1. Oct. zu verm. Dr. Stephan.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Ein gr. Werkstat., auch für Feurarbeiter passend, nebst Wohnung, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres alter Markt 5, im Laden.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.

Einige Wohnungen kl. Braubsz. zu verm. Näheres Ritterstraße 2 bei L. Mühlmann.



**Auction.**

Am Laich'schen Gasthofe zu Siegmarsfelden

den 22. Juli 1875

von Vormittags 9 Uhr an verbleibende der in Liquidation befindlichen Firma Gruner & Junfer alda gebliebenen Gegenstände, insbesondere: 43 Brode Zuder, 3200 Rilo Brauntweins-Glazen und Oele, 630 Liter Rum, Arac, Cognac u. Kirichst, 250 Stück Ritten, 1300 Stück Glasflaschen, 1 Transportwagen, 100 Stück Käfer, 1 Waichtisch, 2 Contorlampen, 1 hydraulische Presse mit Pumpe, 1 kupferner Zunderkessel, 2 Ventilationsapparate und 2 Röhlaparate von Kupfer mit Verbindungsrohren, 1 eiserner Mörser, 1 Gewürzmühle u. s. w. an den Meistbietenden gegen

**sofortige baare Bezahlung** freiwilliger Weise verfertigt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 7. Juli 1875.

**Carl Curich,**  
gerichtlicher Liquidator der Firma  
**Gruner & Junfer**  
zu Siegmarsfelden.

**Butter-Offerte.**

Gelobt wird ein prompte Abnehmer für seine Thüringer Stückenbutter. Geweib. r wollen gefälligst ihre wachen Verreisen unter **N. B. Nr. 5** postgehend Stobisfa einsehen.

**Neue jaure Gurken** **Boltze.**

**Ambulanz-Regalig-Cigaretten** in besterster feiner Qualität empfiehlt

**C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

**H. Ulrichsstraße 4.**

Den 11 Uhr an **Mittagstisch.**

**Aecht italienische Macaroni, a 2. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.** guten feinsten Parmelan-Rate und das feinste von Islander Getreide, empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.**

Von den feinsten neuen Islander Getreiden erhebt wieder frische Sendung **G. Friedrich.**

**Frühe Straßender Bratgeringe** bei **G. Friedrich, Bürggasse 10, am Markt.**

**Neue blaue Kartoffeln** verkauft die Oeconomie gr. Braubausg. 30. Kaiser selbstgeernteter **Sophia u. Wätragen G. Frauendorf, Schulgasse 2a.**

Ein gut erhaltener **Adenbordau** mit Metall-Falocke-Be-schlag, jetzt noch im Hause Schmeerstraße 30 befindetlich, ist billig zu verkaufen. Das Nähere erhebt der Wärtter u. Neupflanzende **Paul Pehold, H. Ulrichsstraße 1b, p. r.**

Ein einig. **Kleiderfahr.** zu verk. H. Sandb. 17. **Kinderwagen** u. fast neuer schw. **Zuchrod** zu verkaufen **Königsstr. 22/23, Hof, 1.** **Sophia** billig zu verk. gr. **Mittgasse 2.**

Ein gr. **Schreibtisch** zu verkaufen gr. **Märkerstraße 22.**

**10,000 Zhr.** auf 1. **Lanz-Hypothek** und pupillarische Sicherheit pr. 1. Oct. zu leihen gesucht. Abt. unter **N. 3** in der Exp. d. Bl.

Eine **Aden-Gurichung**, passend zu einem **Material- und Colonialwaaren-Geschäft**, wird zu kaufen gesucht.

Offerten sub **H. 5,960b** nehmen **Haasenstein & Vogler, Leipzigstr. 102**, entgegen. Es werden ca. 5 Schachteln alte **Kilastersteine** (Wesalsteine) zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe bitten unter **N. 3** in der Exped. d. Bl. mitzuzulegen.

Ein eleganter vierstücker **Victoria-Rutschwagen**, passend für Hotelbesitzer, ist preiswert zu verkaufen. Näheres **Leinwandstr. 1, Zener's Restaurant.**

**Schlitzegel**, alte noch sehr gute sind billig zu verkaufen gr. **Sambers 3.**

Von **Mittwoch früh** bis **Donnerstag** **Abend** stehen **große und kleine magere Landschweine** zum Verkauf im **gold. Flug** zu Halle. **Kuch & Rolle.**

**Seise's Restaurant,** 53. große **Ulrichsstraße 53.** empfiehlt sein **Gartenlocal** zur Besichtigung. **Feldschützen-Beer** ff. auf **Es** a **Seidel 14, Sgr.**

**Oberhemden**

nach Maß oder Probehemd unter Garantie des Entfärens fertigen an und halten billigt stets auf Lager **Markt 5, Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**Stoppdecken, Madapolams** in allen Farben äußerst preiswerth bei **Geschwister Jüdel, Markt 5.**

**Pianino- u. Harmonium-Magazin** von **E. Benemann**, jetzt **Wilhelmsstrasse 20**, empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Instrumente in reicher Auswahl. Auch werden Instrumente zu soliden Preisen vermietet. (H. 5904 b.)

**Filiale Halle a. S., gr. Steinstraße 10.** Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir im Hause des Herrn **A. Haasjenger**, gr. Steinstraße 10 eine Filiale mit Verkauf unserer Fabrikate in Wasch- und Toilettenseifen eröffnet haben.

Betreffs der **Hauswäsche** empfehlen wir zur besten und vortheilhaftesten Reinigung derselben, nachstehende Sorten **Waschseifen**:

Die **Prima-Kernseife** helgel als die anerkannt beste **Waschseife**; dieselbe dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensowohl **Wäsche** reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der **Wäsche** selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harz-Balm-Kernseife** und die **Harzseife** l. Qual. Diefelben finden besonders zum **Waschen** bunter oder sehr schmutziger **Wäsche** die beste Verwendung; die **Harz-Balm-Kernseife** ist noch etwas besser als die **Harzseife** l. Qual. und hält beim **Waschen** noch etwas länger vor.

Die **Glainseife** l. im **Blod**, beim **Einweichen** der **Wäsche** durch **Einweichen** angewendet, ist die vortheilhafteste **Seife** zum **Borwischen** der **Hauswäsche**, die anerkannt vortheilhafteste zum **Reinigen** der **Wäsche** und die beste zum **Waschen**.

Außerdem aber fabriciren auch noch alle, **Oben** im **Handel** nur vorkommenden **Waschseifen**, wie **Kernseife**, **weiße Wäsche**, **Dreierseife**, **gelb oder weiß, arant**, **roth und blau marmorirte Talgseifen**, **Glainseifen** (Schmierseifen) **glatte und gestrichelte**, **grüne Seife** etc. und empfehlen dieselben in bester, streng reeller Waare zu billigen Preisen.

Bei **Annahme** von **3 Bfd.** p. Sorte tritt die erste Preisermäßigung und bei **6 Pfund** eine weitere Preisermäßigung ein. Außerdem offeriren wir noch unsere **Fabrikate** in **Toilettenseifen** (parfümirte **Seifen** in **Coocoseifen** und **Spherin-Beifen**) sowie **Haaröl**, **Pomaden**, **Extrakt**, **Wäse** etc., die ebenfalls bei **Entnahme** von **3 und 6 Stück** p. Sorte zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Mit der Bitte, unsere **Filiale** in **Halle** mit Ihrer **Kundschaft** besetzen zu wollen, zeichnen **Hochachtungsvoll** **Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,** (gegründet im Jahre 1807.)

**P. P.**

Meinen werthen Kunden zur **Nachricht**, daß ich mit **heutigem Tage** mein **Putzgeschäft nach großer Berlin 2** verlegt. Für das bisher mir geschenkte **Vertrauen** bestens danke, bitte ich, dasselbe auch fernerhin mir erhalten und bewahren zu wollen. **Hochachtungsvoll** **Anna Töpfer.**

**P. P.**

Hierdurch zeigen wir Ihnen ergebenst an, daß wir von heute ab unter **Farben- und Drogen-Handlung** von **Schmeerstrasse 30** nach **Schmeerstrasse 24** (gold. Einhorn), der **Ruhgasse** gegenüber, verlegt.

Indem wir für das uns im **alten Local** geschenkte **Vertrauen** bestens danken, bitten dasselbe auch auf das **neue** zu **übertragen** und empfehlen uns mit aller **Achtung** **Gebrüder Häuber.**

Halle, den 4. Juli 1875.

Mit dem **heutigem Tage** verlegt ich meine **Glaser-Werkstelle** nach der **Marienstraße Nr. 5** (Regenbösch'sche Dreite) **Um ferneres Wohlwollen** bitte ich **Hochachtungsvoll** **Wilh. Stachelroth, Glasmeister.** **Marienstraße Nr. 5.**

**Zwei geübte Maschinen-Näherinnen auf Howe** werden bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht **Adolph Hugo jun., gr. Klausstraße, Grafenwegcke 24.**

Halle, Freitag den 16. Juli

**2 grosse Extra-Militair-Concerte**

ausgeführt vom **gesammten Musikcorps des Niederschles. Inf.-Regiments Nr. 50** aus **Rawicz** (42 Mann) unter Leitung des Musikdirectors **Herrn C. Wauther.**

**Weintraube** **Müllers Belle vue** Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr. (Näheres in nächster Nummer.)

**Extrafahrt nach Rossla**

und zurück, zum Besuche des **Kühnhäuser** und der **Nothenburg.** Billets à 1 Egr. Kinderbillets 15 Sgr sind zu haben bei den **Herrn A. Apelt, Leipzigstraße 8, W. König** (Expedient der Saale-Zeitung), **Moritzwinger 12, Theodor Hennig, Schmeerstraße 37/38, C. F. Ritter**, gr. **Ulrichsstraße 42, Fr. Hedert, Weidenplan 6a, J. Bard**, gr. **Ulrichsstraße 47.**

**Werstatt nebst Drehrollen**

gr. **Berlin 2.** Um ferneres Wohlwollen bitten, zeichnet **hochachtungsvoll** **Carl Köpfer, Tischmeister.**

Bei unserm **Wegzug** von **Halle** nach **Ten-** **hera** sagen wir allen **Freunden** u. **Bekanntem** ein **rechtliches** **Lebewohl.** **Frits Serzau und Frau.**

**Familien-Nachrichten.** Heute **Abend 7 1/2 Uhr** entschlief sanft nach **laugem** **Leiden** unser **lieber Vater**, **Schwieger-** **u. Großvater**, der **Geheime Medicinalrath** u. **Professor Herr Dr. Ernst Blasius.** **Halle, d. 11. Juli 1875.**

**Dr. S. Blasius,** im **Namen** der **Interbliebenden.**

Heute **Morgen 7 1/2 Uhr** starb unerwartet mein **lieber, guter Mann** der **Rentier** **Carl Tornow.** **Deines** **jetzt** **Verwandten** u. **Freunden** **statt** **besonderer** **Mittheilung** an **Luise Tornow geb. Wost.** **Halle, den 12. Juli 1875.**

**Todes-Anzeige.** Heute **Morgen** starb unser **liebes Marie-** **chen** im **Alter** von **11 1/2 Monaten** u. **8 Tagen.** **Mit** der **Bitt** um **stillen** **Beileid** bringen **Freunde** und **Bekanntem** dies **hierdurch** zur **Nachricht.** **W. Walter** und **Frau geb. Knabe.** **Halle, den 12. Juli 1875.**

Heute **Nachmittag 1 1/2 Uhr** erliefte **Gott** unsern **guten Adolf** von **seinem** **Leiden** in **einem** **Alter** von **5 1/2 Jahren.** **Halle, den 10. Juli 1875.**

**Ernst Schulze** und **Frau.** **Verliriden** **Dmit Allen**, welche den **Sarg** **meiner** **lieben Frau** **Elene** **geb. Schmidt** **mit** **Churlanden**, **Kronen** u. **Kränzen** so **reich-** **lich** **schmückte** u. **der** **Entschlafenen** das **letzte** **Geliebte** **gaben.** **Sie** **hinterließ** **mir** **einen** **fein-** **en** **Sohn** **von** **11** **Tagen.** **Wäge** **der** **liebe** **Gott** **Jeden** **vor** **äblichem** **Schicksale** **bewahren.** **Halle, den 11. Juni 1875.** **D. J. Seidler**, als **trauernd** **Gatte.** **Wieder** **bei** **P.**

**J.** **So** **warne** **Bedermann** **meiner** **Frau** **Emilie** **Schubert** **geb. Jäger** **auf** **meinen** **Namen** **zu** **borgen**, **da** **ich** **für** **seine** **Zahlung** **keine** **Kaution** **haben.** **Carl Schubert,** **Dienstadtman.**

**Verloren** eine **schw. Emaillebroche** mit **Photogr.** **auf** **der** **Abeninsel** **oder** **von** **Lan-** **zungspalay** **im** **Paradies** **bis** **zur** **Königstr. 35,** **welcher** **abgegeben** **part.** **4 Schlüssel** **verloren.** **Abzug.** **Reuterstraße 3a.** **Ein** **Perlmutter-Wandertennknopf** **am** **Sonabend** **verloren.** **Bitte** **gegen** **Be-** **lohnung** **abzugeben** **Bahnhofstraße 1, I.**

**Verloren.** **Am** **vergangenen** **Sonabend** **Nachmittag** **wurde** **verloren** **auf** **dem** **Weg** **von** **der** **Ver-** **güßerstraße** **über** **den** **Markt** **durch** **die** **Leip-** **zigerstraße** **Königsstraße** **nach** **der** **Ulrichsstraße,** **an** **einem** **Ringe** **hängend,** **ein** **Medaillon** **mit** **Photographie** **u.** **Haarlocke,** **ein** **gold.** **Kreuz** **und** **ein** **gold. Ubrschlüssel.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Barfüßerstraße 17, par.**

Ein **Kanarienvogel** **zugeflogen** **H. Steinstraße 6.**

**Sämmtliche** **Wäler** **und** **Vadirez-** **Wäler** **werden** **hierdurch** **eingeladen,** **sich** **am** **14. Juli** **Abends 8 1/2 Uhr** **in** **Alexy's** **Restaurant,** **Berggasse 1,** **recht** **zahlreich** **einzufinden.** **Besprechung** **wegen** **Wälersfahrt.**

**Weintraube.**

Wegen **unmöglichter** **Wätersung** **findet** **das** **zu** **g-hierm** **angezeigte** **Feuerwerk** **erst** **Diens-** **tag** **den** **13. d. M.** **Abends** **statt.** **H. Otto, Feuerwerker.**

**Café David.**

**Dienstag** **den** **13. Juli** **c. lein** **Concert,** **basir** **Mittwoch** **den** **14. Juli** **Abends 8 Uhr** **Grosses** **Concert** **vom** **Musikdirector** **Fr. Menzel.**

**Harmonie.**

**Mittwoch** **den** **14. Juli** **große** **Wätersfahrt** **mit** **Musik** **nach** **der** **Abeninsel.** **Einfelgeplaz** **im** **Paradies** **punkt** **4 Uhr.** **Freunde** **der** **Gesellsch.** **w. freunbl.** **eingeladen**